

lebens**blicke** Mürztal

Das Magazin der Lebenshilfe Mürztal für KundInnen, MitarbeiterInnen, Mitglieder und Freunde



Hinter den Kulissen

lebens.themen

Gesundheit am Arbeitsplatz Seite 2-3

lebens.welten Lass den Tag durch
kleine Dinge groß werden Seite 10



lebenshilfe
Mürztal



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Seit nunmehr einem halben Jahr ist der neue Vorstand im Amt und führt gemeinsam mit den beiden Bereichsleitern die Geschicke der Lebenshilfe Mürztal.

Nach einem sehr arbeitsintensiven 4. Quartal 2018, in dem wir auch das 4. Adventdorf höchst erfolgreich veranstalteten, haben wir im 1. Quartal 2019 viele Arbeiten abschließen können, die für die innere Struktur der Lebenshilfe Mürztal eine grundlegende Bedeutung haben.

Unser Versprechen das Wohl unserer Kunden und Kundinnen immer als unser zentrales Anliegen zu sehen, haben wir dabei aber natürlich nicht aus den Augen verloren! Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der Selbstvertretung im gesamten Betrieb unsere Kundinnen und Kunden befragt, wie diese mit dem Leistungsangebot einerseits, andererseits aber auch mit der Verpflegung zufrieden sind.

Nach Auswertung der durchaus positiven Ergebnisse hat der Vorstand nun die Bereichsleiter beauftragt entsprechende Maßnahmen zu setzen, um einzelne Wünsche unserer Kunden und Kundinnen noch besser abdecken zu können.

Wir hoffen so auch im Jahr 2019 unsere Leistungen qualitativ weiter verbessern zu können! Auch sehr gute Ergebnisse dürfen für uns kein Grund sein, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.

Anita Köck

Gesundheit als Markenzeichen

Barbara Kvas

Gesunde MitarbeiterInnen – ein Anliegen, das für die Lebenshilfe Mürztal nicht nur ein Lippenbekenntnis ist. Die Verleihung des BGF-Gütesiegels unterstreicht die Bemühungen der Lebenshilfe Mürztal in den letzten Jahren.

Die Lebenshilfe Mürztal zeigte mit weiteren 44 ausgezeichneten Unternehmen vor, wie qualitätsvolle, betriebliche Gesundheitsförderung dem Unternehmen und den Beschäftigten vielfältige Vorteile bringen kann: Gesteigerte Arbeitszufriedenheit, verbessertes Betriebsklima, weniger krankheitsbedingte Fehlzeiten und ein verbessertes Gesundheitsbewusstsein sind nur einige positive Auswirkungen.

Als moderne Unternehmensstrategie zielt BGF darauf ab, Arbeitsbedingungen bzw. Verhältnisse im Unternehmen gesundheitsförderlich zu gestalten und das Gesundheitsbewusstsein und auch das Gesundheitsverhalten der Beschäftigten zu fördern und zu verbes-

sern – genau das passiert bei der Lebenshilfe Mürztal!

Unsere Maßnahmen bzw. Höhepunkte der BGF-Aktivitäten 2017 bis 2019 umfassen: Antistressseminar, Rauchfrei in 6 Wochen, Gesundheitsstraße, Mitarbeiter bewegen Mitarbeiter/ Fit in 5 Minuten, MindGuard/ Mentales Training auf einfache Art und Weise, Wohlfühlseminare/ Physiofit, Herbstabendlauf, Ernährungsworkshops/ Essen mit Genuss; Nordic Walking Workshop, 3er Marsch, Tanzseminar, Gxund-teams

Barbara Kvas, Koordinatorin der Betrieblichen Gesundheitsförderung und die Obfrau der Lebenshilfe Mürztal, Anita Köck, konnten die Auszeichnung in einem feierlichen Akt in Graz entgegennehmen.



Obfrau Anita Köck und BGF Koordinatorin Barbara Kvas

Prävention & Gesundheit

DGKP Petra Broidler

Gesunde Ernährung – nicht nur ein Thema für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Mürztal!

Nachdem bereits die Küchen der Werkstätte Kindberg und der Mürzer Werkstätte als Auszeichnung den „grünen Teller“ bzw. die „grüne Küche“ erhalten haben, wurde nun auch das Buffet in der Werkstätte Kindberg auf Vordermann gebracht!

Eine gesunde, das heißt ausgewogene Ernährung, unterstützt das Immunsystem und schützt den Körper vor Krankheiten. Zu einer gesunden Ernährung gehören vor allem Obst und Gemüse, aber auch fettarme Milchprodukte und Getreide.

Auch wenn es die gesunde Jause (Obst und Gemüse) schon seit längerer Zeit in der Werkstätte Kindberg gibt, entsprachen doch noch viele Produkte im Buffet nicht unseren Ansprüchen, nämlich die Gesundheit nachhaltig aufrecht zu erhalten. Natürlich Coca-Cola, Schokolade, Mayonnaise etc.

schmecken, ist doch Fett ein Geschmacksträger und Zucker lässt uns Glückshormone ausschütten, aber es gibt Alternativen!

Die Umstellung der Produkte im Buffet wurde von den Kunden positiv aufgenommen und so konnten wir wieder einen weiteren Schritt zu einem guten Gesundheitsbewusstsein machen.

„Gesund leben und gesund alt werden heißt nicht verzichten, sondern bewusst genießen und leben!“

Denn falsche Ernährungsgewohnheiten führen häufig zu Übergewicht oder Krankheiten wie Diabetes mellitus, Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs.

Wichtig ist jedoch auch die aufgenommene Nahrungsmenge. Ist die Energiezufuhr höher als der Verbrauch des Körpers, bilden sich Fettdepots.

Mein Auftrag als Pflegebeauftragte in der Lebenshilfe ist hinzuschauen, wo es notwendig ist Kunden darauf hinzuweisen um sie in bester Gesundheit zu begleiten, bzw. beraten und anzuleiten. In Zusammenarbeit mit den BetreuerInnen der Küche in Kindberg und dem GXund-Team haben wir auch hier Produkte gefunden die schmecken und eine echte Alternative sind.

Mir geht es in dem Bereich um die Prophylaxe/ Vorbeugung. Übergewicht zu reduzieren und zu vermeiden, um diese Krankheitsbilder zu verhindern.

big.care 9 ist die Lösung mit der die Lebenshilfe Mürztal und viele andere steirischen Sozialträger ihre betrieblichen Abläufe optimieren:

- Mitarbeiterverwaltung
- Dienstpläne
- Zeiterfassung und -abrechnung
- Kundenanwesenheiten
- Kundendoku
- Abrechnung von stationären und mobilen Leistungen mit den Behörden (E-Rechnung) und Angehörigen uvm.
- DSGVO konform

big.care 9 - die beliebteste Software für Sozialträger - aus der Steiermark für die Steiermark.

eibel
businesssoftware

Innovation seit 1993

www.sozialserver.at | www.eibel.businesssoftware.at

Gut ein halbes Jahr ist es her!

Mag.^a Andrea Sauer

Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Mürztal hat den neuen Vorstand gewählt. Zeit, ein wenig Bilanz zu ziehen, aber auch gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Mit viel Energie übernahm der neue Vorstand der Lebenshilfe Mürztal im September 2018 die Geschicke der Lebenshilfe Mürztal und sah sich gleich mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Fragen konfrontiert: das Adventdorf stand vor der Tür, Zielsetzungen und Visionen für die Zukunft waren zu definieren, Strukturen und Zuständigkeiten zu klären und natürlich auch Investitionen und Budgets zu beschließen.

”

„Wo aber alle Seiten eine Lösung suchen, ist das Ziel nicht weit!“

“

„Wo aber alle Seiten eine Lösung suchen, ist das Ziel nicht weit!“

Innerhalb von nur wenigen Monaten konnte der Vorstand gemeinsam mit dem Betriebsrat eine für alle Seiten stimmige Betriebsvereinbarung abschließen. Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung konnte auch nach über 1 ½ Jahren Verhandlungsstillstand eine für alle vertretbare SEG-Zulagenregelung gefunden werden.

Die Ärmel aufkrepeln musste aber auch die gesamte Belegschaft der Lebenshilfe Mürztal, um die be-

vorstehenden Veranstaltungen umsetzen zu können. Durch das Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnte innerhalb von nur 3 Monaten das 4. Kindberger Adventdorf mit großem Erfolg geplant und veranstaltet werden. Ebenso wurden alle anderen Adventveranstaltungen wie z.B. die stimmungsvolle Adventlesung im lebens.laden oder der Veitscher Basar sehr erfolgreich durchgeführt. Durch das Ausscheiden der Geschäftsführung, der Bereichsleitung „Mobile Dienste“ und der Leitung des lebens.ladens mussten aber auch viele Aufgabenbereiche neu geregelt werden. Hier konnten wir uns auf unsere langjährigen Mitarbeiter verlassen, die diese Agenden zusätzlich zu ihrer bisherigen Arbeit übernahmen. So ist Herr Heinz Schlagbauer nun auch für die Leitung der Verwaltung, der Freizeitassistenz zuständig und bekleidet die Position der Geschäftsführung der CESA GmbH; Herr Veit Czubik übernahm die Leitung der Wohnassistenz und des Familienentlastungsdienstes und Frau Susanne Rosenmaier die Leitung des lebens.laden. Für bereichsübergreifende Agenden wie z.B. die Gestaltung der lebens.blicke, der Homepage oder die Planung des Adventdorfes sind Herr Heinz Schlagbauer und Herr Veit Czubik gemeinsam zuständig.

Schließlich wurden im letzten Halbjahr auch noch viele kleinere

Reparaturen und Umbauarbeiten durchgeführt. So wurde der Eingangsbereich in der Friedhofsgasse neu und freundlicher gestaltet, der 1. Stock in der Gartengasse renoviert, der Aufgang zur Nahtloskunst neu gestaltet....

”

„Es tut sich was in der Lebenshilfe!“

“

Vieles liegt aber noch vor uns! Vor allem die Umsetzbarkeit unserer Visionen und Ziele sind zu überprüfen: Möglichkeiten zur Seniorbetreuung, die Schaffung neuer Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung oder der Ausbau der „ehrenamtlichen Arbeit“ um hier nur einige Ziele zu nennen.

Auch Sie, liebe Angehörige und Mitglieder haben die Möglichkeit Ideen und Vorschläge einzubringen. Wir haben immer ein offenes Ohr, wenn es darum geht unsere Leistungen zu verbessern!

An dieser Stelle sei auch unseren Mitarbeitern und Betreuern recht herzlich gedankt, die sich mit sehr viel Engagement und unermüdlichem Einsatz um das Wohl unserer Kunden bemühen!

Wussten Sie dass...

...im Jahr 2018 die mobilen Dienste 40.276,90 Kilometer zurücklegen mussten, um ihre Arbeit zu verrichten?

...im Jahr 2018 der Bereich Wohnen 291 Arztbesuche außerhalb des Dienstplans, für und mit den Bewohnern abdecken musste?

Frühjahrsputz!

Jörg Goldbrunner
Mit frischem Schwung
wird die Au auf
Vordermann gebracht.

Die Dienstleister machen Frühjahrsputz in der Mürzzuschlager Au. Im Auftrag der Gemeinde werden die Wege frei gehalten, Mülleimer entleert, kleinere Reparaturarbeiten gemacht und jetzt im Frühling noch schnell die Nistkästen für die Vögel gereinigt. Unsere Dienstleister im Einsatz für Mensch und Natur.



Kontakt für
Auftragsarbeiten oder
Möbel Abholungen:

Mürzer Werkstätten
Mariazellerstraße 47
8680 Mürzzuschlag
Jörg Goldbrunner und
Rupert Hafenschner

Telefon: 03852/ 6770 DW 205
diensleistung.mz@lh-muerztal.at
www.lebenshilfe-muerztal.at

Wir sind für Sie erreichbar:
Montag bis Donnerstag
von 08.00 bis 15.00 Uhr
Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Der Lebensladen in Krieglach hat die Eissaison 2019 eröffnet!

Susanne Rosenmaier

Am 16.4.2019 wurden die letzten Vorbereitungen getroffen und alle MitarbeiterInnen mit und ohne Beeinträchtigung halfen mit. Gemeinsam wurden die köstlichen Eissorten hergerichtet.

Neue Eiskreationen, wie den Steirerbecher oder die Peter Rosegger-Variation, die sich die Leiterin des lebens.laden einfallen hat lassen, wurden auch vorgestellt.

Mit Hilfe einer piktografischen Darstellung der Zubereitung der unterschiedlichen Eisbecher wurden die MitarbeiterInnen eingeschult. Am Ende der Einschulung durften alle neuen Eiskreationen verkostet werden. Alle waren vom Geschmackserlebnis begeistert.

Noch am selben Tag wurde bei herrlichem Wetter der Gastgarten eröffnet. Die liebevolle Dekoration macht diesen nun zu einem Ort, wo man gerne in der Sonne sitzt, verweilt und den Tag genießt.

Wenn Ihr Lust habt die neuen Eiskreationen zu probieren, oder einfach einen Kaffee bei uns zu trinken, kommt vorbei!

Das Lebensladenteam freut sich über einen Besuch.



Einmal im Jahr sind alle beisammen

Elisabeth Koch

Der Eltern-Infonachmittag der WG

Einmal im Jahr veranstaltet die WG in Kindberg einen Eltern-Infonachmittag. Hier werden die Erinnerungen vom letzten Jahr nochmals aufgefrischt. Wir Kollegen haben dafür fleißig Fotos gesammelt und sie in die künstlerischen Hände von Ina Amberger gegeben, die eine wunderschöne Präsentation gestaltet hat.

Die Eltern und Bewohner der WG Kindberg hatten somit die Mög-

lichkeit einen Einblick bzw. Erinnerungen von Ausflügen, Geburtstagsfeiern und auch von unserem Alltag und der pädagogischen Arbeit zu bekommen.

Auch wurden die Eltern darüber informiert, was wir heuer wieder gemeinsam mit unseren Bewohner/innen geplant haben.

Und da Fotos nicht immer dieselbe Stimmung vermitteln können, wie wenn man den Moment per-

sönlich erlebt hat, haben wir den Eltern dies natürlich auch persönlich zeigen wollen. Wir haben mit den Kunden das Lied „Backe, Backe Kuchen“ einstudiert. Da wir in der Lebenshilfe Mürztal die „Unterstützte Kommunikation“ in den Alltag integrieren und leben, haben wir dieses Lied in der Fassung der „Unterstützten Kommunikation“ gesungen. Vorab haben die Bewohner natürlich den Kuchen auch gebacken.



”

„Gemeinsam planen,
leben, feiern...“

“

Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit sich bei köstlichem selbstgebackenen Kuchen und Kaffee auszutauschen, weil es sind ja einmal im Jahr alle beisammen!

Immer für
mich da: mein

Elektrotechnik
Stromversorgung
www.ewerk-kindberg.at

**e-werk
kindberg**

15 JAHRE Begleitung in der Wohnassistenz durch die Mobilen Dienste der Lebenshilfe Mürztal!

Stefanie Schaller

Ein Rückblick gemeinsam mit Irene Dunst

15 Jahre ist es her, da fasste Frau Dunst eine wichtige Entscheidung: „Den Weg in die Selbstständigkeit“. Mit einer großen Abschlussfeier verließ sie das teilzeitbetreute Wohnen, wo sie bestens auf ihre neuen Herausforderungen vorbereitet wurde. Endlich war es soweit „Die erste eigene Wohnung“. Die anfängliche Unsicherheit war schnell verflogen als Fr. Dunst die Vorzüge des selbstständigen Wohnens Schritt für Schritt kennenlernte. Die Mitarbeiter der Mobilen Dienste standen ihr stets mit Rat und Tat zur Seite.

Welche Ereignisse in diesen 15 Jahren gehören für dich zu den Wichtigsten?

Der Umzug vor 4 Jahren in meine neue schönere Wohnung war mir am wichtigsten. Ich habe neue Möbel bekommen und verstehe mich mit meinen Nachbarn sehr gut. Ich bekam auch eine neue Erwachsenenvertretung und einen Hamster.

Was bedeutet Wohnassistenz für dich?

Wohnassistenten helfen, wenn man sie braucht, man kann mit ihnen reden, wenn man Probleme hat und sie hören zu. Auch bei Angelegen-

heiten die nicht in meiner Nähe sind, unterstützen sie mich.

Was gefällt dir in den Wohnassistenz-Einheiten besonders gut?

Am besten gefallen mir die Gespräche mit den Wohnassistenten, einkaufen und einmal im Jahr Erdbeeren pflücken und daraus Marmelade machen.

„Ich fühle mich durch die Unterstützung der Wohnassistenz der Lebenshilfe Mürztal gut aufgehoben!“, meint Irene Dunst und sagt weiter: „Danke für 15 Jahre Unterstützung!“

Bewegung wahrnehmen, Bewegung erfahren mit Kinästhetik

Rosemarie Gesslbauer

Kinästhetik heißt übersetzt Bewegungswahrnehmung und ist ein Handlungskonzept, mit dem die Bewegung von Menschen schonend unterstützt wird.

Es werden ohne Heben und Tragen Erfahrungen über Körperspannung, Gewichtsverlauf, Richtung und Tempo am eigenen Körper gemacht. Des Weiteren über die Bewegungselemente Zeit, Raum und

Spannung, mit denen man Menschen unterstützen kann.

Man lernt diese Werkzeuge zu nutzen, um die eigenen Arbeits- und Alltagsaktivitäten effektiver zu gestalten und betreuungs- und pflegebedürftige Menschen effektiver zu unterstützen. Kurz gesagt: Durch Kinästhetik beugen wir nicht nur körperlichen Schäden am Bewegungsapparat vor, sondern zeigen unseren Kunden auch, wie sie auch

uns in unserer Arbeit unterstützen können.

In unserer Einrichtung wird das Kinästhetik Konzept schon seit dem Jahr 2010 gehandhabt.



NAHTLOS - mal ganz ohne Kunst

Zugegeben, 50% unserer Arbeitszeit ist ganz der Kunst verschrieben. Und die andere Hälfte? Die ist vollgefüllt mit Handgriffen die das Atelierleben erst so richtig aufregend machen. Extra für euch - ein kleiner Exkurs in alltägliche Nebenschauplätze;



600 Hühnereier wurden heuer sorgfältigst und behutsam (!) entleert. Warum? Um unsere alljährliche (Oster)eierproduktion zu starten.



Iris Udl ist Gastkünstlerin im Atelier. Jeden Dienstag absolviert sie vor ihren künstlerischen Ergüssen ein Stiegensteiger-training mit (kraftvoller) Unterstützung.



Künstlerisches Tun braucht nicht nur Musen, die einen küssen, sondern auch jede Menge Leinwand. Diese muss erst mal auf die (selbstgebauten) Rahmen getackert werden - natürlich faltenfrei!

Und sind die Werke erst mal fertig..... Die guten ins Töpfchen, die „schlechten“ ins Kröpfchen?



Training, Training Training....

Ein wacher Geist braucht einen wachen Körper! Und den erarbeiten wir uns täglich von 11:00-12:00 mit unserem ausgeklügelten Sportprogramm. Übrigens: Karl Kohlbacher macht die Plank doch wirklich vorbildlich!

Unentspannt? Gereizt? Unserem Entspannungsprogramm entkommt NIEMAND! Und manchmal hilfts auch....



„Lass den Tag durch kleine Dinge groß werden!“

Interview von Waltraud Kern

Durch die Wohnassistenz werden nicht nur Kompetenzen gefördert; häufig verändert sich durch eine professionelle Assistenz die Lebensqualität spürbar zum Positiven!

Marlene lebt alleine in einer Wohnung in Müzzuschlag und wird seit November 2018 im Rahmen der Wohnassistenz von der Lebenshilfe Müzztal unterstützt, weiters konsumiert sie auch das Angebot der Freizeitassistenz.

Assistentin:

Marlene du hast ja deine erste eigene Wohnung, wie kommst du zu recht?

Marlene:

Ich habe früher nur in Wohngemeinschaften gelebt und war sogar 2 Monate in Wien obdachlos. Es war anfangs eine große Herausforderung für mich in einer eigenen Wohnung leben zu dürfen.

Ich hatte keine Ahnung wie man einen Haushalt führt, wie man einen Einkauf plant, oder woher ich günstige Möbel bekomme.

Assistentin:

Was schätzt du an der Wohnassistenz?



Marlene:

Ich wurde sofort beim Kauf von Möbeln unterstützt, welche wir gemeinsam aufbauten. Es wurde eine Waschmaschine besorgt und ich muss meine Wäsche nicht mehr mit der Hand waschen. Gemeinsam planen wir den Wocheneinkauf

und ich lasse mich gerne über Preis und Qualität der Lebensmittel beraten.

Ich lerne wie ich meine Wohnung sauber halte und wenn wir gemeinsam putzen oder Spaziergehen entwickeln sich immer gute Gespräche, welche ich sehr brauche, da ich ja Großteils alleine bin. Sie kommt zweimal in der Woche zu mir und ich freue mich jedes Mal. Ich kann nun ein eigenständiges (denkt kurz nach) zum größten Teil eigenständiges Leben führen.

Assistentin:

Marlene was machst du in deiner Freizeit?

Marlene:

Ich bin vorwiegend in meiner Wohnung gewesen und habe ferngesehen, aber nun gehe ich ab und zu auch alleine spazieren. Ich habe jetzt auch die Möglichkeit an Freizeitaktivitäten im Rahmen einer Freizeitassistenz teilzunehmen und war schon Disco mit. Ich habe mich auch für ein Konzert angemeldet und freue mich neue Bekanntschaften zu schließen.

Meine Assistentin hat mir einmal einen Spruch gesagt, welcher genau für mich passt und der mich begleitet:

”

„Lass deinen Tag durch viele kleine Dinge groß werden“

“

Wussten Sie dass...

... im Wohnhaus 12 Partien Wäsche pro Tag anfallen? Das sind im Jahr unglaubliche 4.272 Waschmaschinen Wäsche?

... die Lebenshilfe Müzztal derzeit 170 Menschen mit Beeinträchtigung mobil oder stationär betreut?

...die Mitarbeiter der Lebenshilfe Müzztal an die 500 Stunden alleine für das Adventdorf ehrenamtlich und freiwillig leisten, um die Lebenshilfe Müzztal zu unterstützen?

...die CESA GmbH in der Adventzeit verschiedene Sorten Kekse und Feingebäck herstellt und insgesamt um die 300 kg Kekse verkauft?

... die Küchen der beiden Werkstätten täglich 2 unterschiedliche Menüs frisch zubereiten und insgesamt täglich 110 Mahlzeiten intern und 140 Mahlzeiten für Externe (Horts, Kindergarten etc.) herstellen?

...das Wohnhaus im Jahr 2018, 49 Ausflüge (davon 10 Kinobesuche) und 2 Urlaubsaktionen machte?

Über den Wolken

Andreas Karger

Wie fühlt es sich an, wenn man das erste Mal mit einem Flugzeug fliegt?

Wie fühlt es sich an, den Boden auf dem man geht, für einige Zeit zu verlassen?

Diese und noch mehr Fragen stellten sich Bewohner des Wohnhauses, als es hieß, eine Ferienwoche nach Paris ist geplant. Christian, Christoph, Bernhard und

Hans traten, gemeinsam mit 2 Betreuern, die Reise nach Frankreich und in die „Stadt der Liebe“ an.

Attraktionen, Attraktionen!

Mit dem „Hopp on - Hopp off“ - Bus ging es durch das dichtbefah-



C. Nievcoll, A. Karger, B. Steindl, C. Leitner und H. Schoberer

rene Paris. Die durch einen furchtbaren Brand zum Teil zerstörte Kirche von Notre Dame, den 300m hohen **Eiffelturm**, das **Louvre**, den **Triumphbogen**, die Basilika **Sacre Coeur** und vieles mehr durften wir aus nächster Nähe betrachten und atemberaubende Bilder genießen. Das absolute Highlight für uns alle war wohl das berühmte **Disneyland Paris!**

Mickey Mouse, Donald Duck und Goofy begleiteten uns auf Schritt und Tritt!

Die Reise war ein voller Erfolg und NICHTS konnte uns aufhalten!

Bandagen / Kompressionsstrümpfe / Pflege- und Inkontinenzprodukte / Orthopädietechnik / Rehabilitationshilfen u. v. m.



Sanitätshäuser Graz

Dominikanergasse 1

Roseggerkai 5

Albrechtgasse 2

Steiermark – Bruck an der Mur / Knittelfeld / Mürzzuschlag

T. 0316 71 75 20 -0

T. 0316 82 52 77

T. 0316 82 52 82

Mo-Fr 8.00-17.00

Mo-Fr 8.00-16.30

Mo-Fr 8.30-12.30 u. 13.00-18.00



EGGER

BANDAGIST HEINDL

Besuchen Sie unseren heindl-webshop.at im Internet!

Die Verwaltung – das Herz eines Betriebes

Sigrid Edlinger

Ohne gut funktionierendes Herz läuft im menschlichen Körper gar nichts, sowie in einem Betrieb, ohne gut funktionierende Verwaltung.

Telefonieren und ein paar Briefe schreiben, das wird oft mit dem Begriff „Verwaltung“ in Verbindung gebracht. Doch hinter der „Verwaltung“ steckt viel, viel mehr. Was, das möchten wir mit diesem Artikel zeigen.

Unser Team besteht aus 6 Personen, 2 davon arbeiten Vollzeit. Und jeder von uns hat spezielle Aufgaben zu erledigen. Angefangen von allgemeinen Sekretariatsarbeiten bis hin zur Buchhaltung decken wir alles ab, da wird die Zeit oft knapp.

Zu den allgemeinen Sekretariatsaufgaben zählen, wie der Name schon sagt, alle Arbeiten, die so herkommen: Postabwicklung, Zivildiensterkrankmeldungen, Scannen und Verknüpfen von Dokumenten, Kopieren, Informationsweitergabe, Briefe und Serienbriefe, Adresswartung, Beschwerdemanagement, Büroartikelbestellung und natürlich, wie am Anfang bereits erwähnt, die Telefonvermittlung.

Dann darf man natürlich nicht vergessen, dass die Dienstleistungen, die wir erbringen, auch abgerechnet werden müssen. Dies erfolgt monatlich mit den Bezirkshauptmannschaften, dazu sind eine gute Zusammenarbeit und ein Übergreifen auf alle Bereiche notwendig. Abgerechnet werden ca. 100 Kunden für die Betreuung teilstationär und stationär und ca. 70 Kunden für die Freizeitassistenz, Wohnassistenz und Familienentlastung. Dazu kommen noch einige Rechnungen pro Monat für zusätzliche Dienstleistungen, wie Kuvertieraufträge, Wohnungsräumungen, Essenslieferungen, etc. Wöchentlich werden die Eingangsrechnungen per Telebanking überwiesen. Unseren Kunden wird es auch ermöglicht, an Urlaubsaktionen teilzunehmen.

Die Anzahlungen und Abrechnungen dieser Fahrten werden ebenfalls über die Verwaltung abgewickelt.

Damit dann auch alles abgeschlossen werden kann, müssen die Belege und Abrechnungen in die Buchhaltung. Hier sprechen wir von unzähligen Buchungen pro Monat, die auch noch auf Kostenstellen verteilt werden. Somit sind gezielte und spezielle Auswertungen möglich, die die Führungsebene benötigt. Die Umsatzsteuer muss monatlich ermittelt und an das Finanzamt abgeführt werden.

Auch die Lohnverrechnung befindet sich bei uns im Haus. Pro Monat werden an die 100 Mitarbeiter abgerechnet. Dazu müssen die Mitarbeiter erst einmal in der EDV angelegt und die Daten laufend gewartet werden. Die Mitarbeiter sind bei der Krankenkasse an- und abzumelden, monatlich abzurechnen

und ein Nachweis an die Krankenkasse zu schicken. Etwaige Änderungen, wie Adressänderungen, Namensänderungen sind ebenfalls zu melden. Die Zahlung der Abgaben erfolgt, wie bei der Buchhaltung, monatlich. Dienstverträge, Dienstzettel und dergleichen sind zu erstellen und eventuelle Förderungen zu beantragen. Es muss auch viel in den Kollektivverträgen, Betriebsvereinbarungen und Gesetzen nachgelesen werden.

Nicht zu vergessen sind auch das Versicherungswesen und die Unfallmeldungen. Derartige Angelegenheiten werden ebenso in der Verwaltung abgewickelt. Auch die Anlagen müssen erfasst und laufend gewartet werden. Hier sind wir sehr froh über die Unterstützung aus den anderen Bereichen, die uns darüber informieren, wo sich welche Gegenstände befinden.

Für das Land muss eine Datenbank



v. l. n. r.: V. Pojer (Sekretariat), C. Schaffnerath (Verrechnung stationäre und teilstationäre Leistungen), A. Angerer (Buchhaltung), M. Falzl (Sekretariat), D. Stückelschwaiger (Verrechnung Mobile Leistungen), S. Edlinger (Personalverwaltung)

monatlich gewartet werden. Dort werden die aktuellen Kunden, die Betreuer, die Betreuungsprozente, die pädagogische Leitung, die Öffnungstage und die An- und Abwesenheiten bekannt gegeben.

Und wenn es einmal hakt und die EDV nicht funktioniert, dann werden viele dieser Probleme auch in der Verwaltung gelöst. Das kommt im Zeitalter der Digitalisierung

häufiger vor als man denkt und nimmt enorm viel Zeit in Anspruch. Einmal, am Anfang des Jahres sind die Abschlussarbeiten des abgelaufenen Jahres für den Steuerberater zu erstellen, damit die Bilanz rechtzeitig fertig wird.

Im Falle von Krankenständen und Urlauben muss die Verwaltung weiter funktionieren, daher müssen die dringenden Arbeiten auch

vertreten werden.

Wir haben nun einen kleinen Überblick in unseren Büroalltag verschafft. Alles zu erwähnen, das geht leider nicht, aber wir können garantieren, langweilig wird uns mit Sicherheit nicht!

In diesem Sinne – ohne Verwaltung läuft das Rad nicht rund. Nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Bereiche – Betreuung, Wirtschaft, Führung und Verwaltung – funktioniert ein Unternehmen.

Die internen Dienste – was wirklich dahinter steckt

Michaela Schöggel und Ingrid Schrittwieser

Auf den ersten Blick scheinen die Arbeiten der internen Dienste nicht besonders bedeutend, doch der Schein trügt. Was von außen nicht zu erkennen ist, ist innerhalb der Mürzer Werkstätten von großer Wichtigkeit.

Was tut sich hinter den Kulissen bei den internen Diensten? Naja, das ist nicht so ganz leicht zu beantworten. Wie schon der Name sagt, sind wir innerhalb der Werkstätte tätig.

Wir sind sozusagen die System-Erhalter der Mürzer Werkstätten. Aber was heißt das nun wirklich? Wir erledigen Arbeiten, die man

eigentlich nicht sieht und die täglich zu tun sind. Eine davon stellen wir euch heute vor. Was geschieht mit benutzten Gläsern, Kaffeetaschen und Besteck? Ja, man muss sie abwaschen, polieren und wegräumen. Das machen wir.

Markus und Thomas räumen die Mittagstische ab. Sie bringen die schmutzigen Gläser und Tassen zum Abwasch in die Teeküche. Das sind oft ganz schön viele. In der Teeküche arbeiten Herbert und Ingrid. Diese zwei waschen die Gläser und Tassen ab. Christian G. und Julian polieren sie und räumen sie weg. Aber damit sind wir noch immer nicht mit unserer Arbeit fertig. Auch die Kaffeemaschine muss täglich gereinigt werden. Und natürlich der Müll. Dieser muss auch entsorgt werden. Das machen dann Christian N. und Michi. Christian N. ist Experte darin. Nicht zu vergessen, das gewaschene Besteck! Eveline und FSJ Jakob polieren dieses. Und ganz zum Schluss werden die Tische gereinigt und Markus stellt die Sessel darauf. Die al-



Eveline und FSJ Jakob polieren das Besteck



Christian N. und Michi entsorgen den Müll

lerletzte Arbeit ist es, die Teeküche noch zu kehren und zu wischen.

Dann haben wir uns eine kleine Pause verdient. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass Erika und Maria jede Woche wertvolle Mitarbeiterinnen bei den internen Diensten sind.

Und nächstes Mal erzählen wir euch mehr über unsere Arbeiten hinter den Kulissen.

Kleine Köstlichkeiten für den Gaumen

Michaela Schögl

Was tut sich in der Küche der Mürzer Werkstätten, wenn einmal nicht nur gekocht wird? Hier ist ein kleiner Auszug darüber, was die Küchen Crew sonst noch so zaubern kann.



In dieser Ausgabe der Lebensblicke, liebe Leser, habe ich das Vergnügen und die Ehre einen Artikel über eine spezielle Arbeit der Küchen Crew der Mürzer Werkstätten zu schreiben.

Jetzt werden sich wohl einige denken, was ist so speziell in einer Küche, über das es sich lohnt einen Artikel zu verfassen? Es weiß doch jeder, dass in einer Küche gekocht wird. Und das stimmt grundsätzlich ja auch.

Aber außer, dass die Küchen Crew täglich für ca. 130 Personen ein schmackhaftes Mittagessen kocht, stellt sie auch noch andere Köstlichkeiten her.

Daher möchte ich nun gemeinsam mit euch einen Blick hinter die Kulissen der Küche werfen.

Es war vergangenen Freitag. Die Arbeiten in der Küche begannen wie immer um 8.00 Uhr morgens. Wie jeden Tag wurde zuerst die Suppe zugestellt. Doch etwas war anders.

Die gesamte Arbeitsfläche in der Küche wurde abgeräumt und gereinigt. Dann wurde sie mit hunderten von Weißbrotscheiben zugedeckt.

Irene war schon dabei Paprika, Tomaten, Essiggurken und Weintrauben in kleine Würfel zu schneiden. Erika T. und Erika G. holten aus dem Kühlhaus jede Menge Wurst, Salami, Schinken, Käse und Rohschinken. Auch drei verschiedene Aufstriche wurden zubereitet. Siglinde holte noch frischen Schnittlauch aus dem Garten.

Aber nun begann erst die eigentliche Arbeit und ihr könnt mir glauben, liebe Leser, das war kei-



Erika T. beim Belegen der Brötchen

ne leichte. Die vorbereiteten Weißbrotscheiben wurden fachgerecht und liebevoll von den beiden Erikas mit Rohschinken, mit Salami, mit Schinken, mit Wurst und mit Käse belegt, oder mit Aufstrich bestrichen. Das war schon einiges an Arbeit. Aber damit noch nicht genug. Ein wichtiges Accessoire für die kleinen Köstlichkeiten, ist natürlich die Garnierung, welche nicht nur den Gaumen sondern auch das Auge erfreuen soll.

Mehr als dreihundert Brötchen entstanden auf diese Weise in Windeseile. Die beiden Erikas arbeiteten schnell und konzentriert. Man hatte den Eindruck, sie wussten auch ohne Worte, was jede zu tun hatte.

Jedes Mal, als ich die Küche betrat, konnte ich mich vom Fortschritt der Arbeiten überzeugen. Zudem habe ich alles bildlich festgehalten, damit ihr euch auch vorstellen könnt, wieviel Arbeit dahintersteckt. Zum krönenden Abschluss durfte ich ein belegtes Brötchen verkosten und mich davon überzeugen, dass sie auch unglaublich gut schmecken.

Die besonderen Hasen

Michael Ziegerhofer

Zu Ostern haben Hasen Hochsaison – in der SOB Stanz das ganze Jahr. Wir haben ganz besondere „Osterhasen“ – sie sind nämlich auch Pädagogen!



Schon seit Beginn des Sonderbetreuungsprojektes wurde versucht mit Simon Mandlbauer „tiergestützt“ zu arbeiten. Erst musste herausgefunden werden, welche Tiere ihm sympathisch sind. Es stellte sich heraus, dass er kleinere Tiere besser annimmt und Hunde nicht zu seinen bevorzugten Haustieren gehören.

Aus diesem Grund wurden zwei Zwerghasen in einem großen Gartengehege angesiedelt. Von unserer TGI (= Tiergestützte Interventi-

on)-Fachkraft Michael Ziegerhofer wurden die Tiere sozialisiert und habituiert. Das Ziel dahinter war die Förderung von Simons sozialer Kompetenz – er sollte lernen, Verantwortung für ein anderes Lebewesen zu übernehmen.

Wie bei allem brauchte Simon etwas Zeit, um sich an die langohrigen Mitbewohner zu gewöhnen und auch die Hasen mussten sich erst an ihrem neuen Wohnort einleben. Nachdem dieser Prozess abgeschlossen war, lief das Experiment aber sehr zufriedenstellend. Simon half bereits beim Bau des Hasenstalles und hat im Sommer die Aufgabe übernommen, die Hasen am Abend in den Stall zu bringen. Auch bei der Fütterung beteiligt er sich eifrig. Natürlich wird er dabei von unserem Team unterstützt und angeleitet. Am Interessantesten für ihn ist es, wenn im Hasengehege was los ist und unsere Hasen sehr aktiv sind.



Da sich unser Projekt in der Zielgeraden befindet und wir die Stanz mit Ende des Jahres verlassen werden, suchen wir auch für unsere Hasen einen neuen Platz. Bei Interesse an pädagogisch geschulten Langohren meldet euch bitte bei einem der SOB-Kollegen.

Selbstvertretung

Daniela Fellner

Seit ich Selbstvertreterin bin, habe ich mehr Selbstvertrauen!

Karin: „Mir gefällt es, dass ich schon viele andere Selbstvertreter kennen gelernt habe. Wir tauschen uns bei den Treffen immer aus und das ist wichtig für mich. Ich habe auch schon einige Freundschaften geknüpft. Die Fachtagungen, wie etwa die in Matri in Tirol, finde ich sehr interessant und auch die Fortbildung im Mai war super. Dort

lernten wir, vor Leuten zu sprechen, ohne dass wir nervös sind“.

Martin: „Ich bin der Stellvertreter von Karin. Seit ich bei der Selbstvertretung bin, bin ich selbstsicherer geworden. Ich konnte schon viele Kollegen und deren Unterstützerinnen von anderen Einrichtungen kennen lernen. Toll finde



ich, wie gut wir im Team der LH 4you zusammenarbeiten.“

Bei dem Thema „Hinter den Kulissen“ darf natürlich auch das Reinigungspersonal nicht fehlen!

Veit Czubik

Ein Interview mit Frau Erna Baumann

INT: Wie unterscheidet sich ihre Arbeit in der Reinigung im Wohnhaus zu jener in anderen Betrieben?

E. Baumann: In erster Linie achten wir im Wohnhaus stark auf die Hygiene, um auch bei Krankheit von Bewohnern eine Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Das ist natürlich in einem Werk nicht so wichtig.

Auf menschlicher Ebene macht es mir mehr Spaß hier zu reinigen, weil ich die Bewohner auch kenne.

INT: Wie kann man sich Ihren Aufgabenbereich bzw. jenen Ihrer Kolleginnen vorstellen?

E. Baumann: Ich arbeite im Wohnhaus, wo täglich 19 Bäder und Toiletten, aber auch Gruppenräume, andere Allgemeinflächen, aber auch Zimmer zu reinigen sind. Außerdem sind wir für die Reinigung der Wäsche zuständig; auch für die Wäsche der Bewohner und Bewohnerinnen. Das sind 12 Partien Wäsche pro Tag!

”

„Auch das Klima hier ist so, dass mir das Herz aufgeht.“

“

INT: Und da schaffen Sie es, dass nichts vertauscht wird?

E. Baumann (lacht): Wir bemühen uns! Aber wenn man das auf das Jahr umlegt sind das alleine im Wohnhaus über 4000 Partien Wäsche. Da kann es schon `mal vorkommen, dass ein Pullover oder ein Paar Socken im falschen Kasten landet. Da hoffen wir auch um Ver-

ständnis, dass uns auch einmal ein Fehler passieren kann.

INT: Wie geht es Ihnen im Kontakt mit den Bewohnern?

E. Baumann: Sehr gut! Ich gehöre dazu und deswegen fühle ich mich auch so wohl. Die Bewohner nehmen uns Reinigungskräfte vorbehaltlos auf; als ob wir Teil einer großen Familie sind.

INT: Gibt es besondere Erinnerungen seit Sie im Wohnhaus arbeiten?

E. Baumann: Ja, viele! Es sind aber eher die kleinen Begebenheiten über die ich mich freue. Wenn ich Dienstbeginn habe und noch Bewohner treffe, werde ich gefragt wie es mir geht oder wie ich geschlafen habe. Einmal hat ein Bewohner zu mir gesagt, er geht mit mir Brautkleid kaufen, wenn ich das nächste Mal komme. Auch wenn das natürlich nicht richtig ernst gemeint war, hat er mir dann doch damit gesagt, dass ich als Mensch hier sehr willkommen bin. Ich arbeite gerne im Wohnhaus der Lebenshilfe Mürtztal!

Danke für das Interview!



A. Richter, R. Lueger und E. Baumann

Impressum:

Die Lebenshilfe Mürtztal dankt allen Betrieben und Kooperationspartnern für die Unterstützung in Form von Inseraten, Werbung und Sponsoring!
Preis: Freie Spenden und Werbung sind willkommen!
Bankverbindung: Steiermärkische SPK
IBAN: AT43 2081 5083 0000 3988

Herausgeber:
lebens.blicke
ist ein unabhängiges Magazin der Lebenshilfe Mürtztal, Friedhofgasse 6
8650 Kindberg.
Für den Inhalt verantwortlich:
Anita Köck, Obfrau
Konzept und Redaktion: Heinz Schlagbauer
Satz und Druck:
Druck-Express Tösch GmbH